

Netzwerk Modernisierungspartner mit neuer Geschäftsstelle und neuen Impulsen

REGION. Das Netzwerk Modernisierungspartner bietet in der Region Hannover Sanierungswilligen branchenübergreifende Unterstützung aus einer Hand durch qualifizierte Handwerker:innen, Architekt:innen, Ingenieur:innen und weitere Dienstleister:innen für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Zum 1. Januar 2024 ging die Geschäftsstelle des Netzwerks von der Klimaschutzagentur Region Hannover an „die Energieingenieure“, Beschlossen wurde der Wechsel bereits am 24. August 2023 bei der Beiratssitzung des Netzwerks. Stephan Reinisch, Geschäftsführer von „die Energieingenieure“, plant, Angebot und Prozesse des Netzwerks zu erneuern: „Wir wollen digitalisierte und automatisierte Formate schaffen und in enger Zusammenarbeit mit den Partnern Synergieeffekte nutzen. Damit vereinfachen wir die Sanierungsvorhaben für die Modernisierungsinteressierten deutlich. Wir freuen uns darauf, diese wichtige Aufgabe anzupacken.“ Anja Floetenmeyer-Woltmann, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Region Hannover, ergänzt: „Das Netzwerk wurde mit dem Ziel gegründet, das Angebot von Modernisierungspartnern, die Häuser zur Klimaneutralität entwickeln können, bekannter zu machen. Inzwischen sind Dämmen, Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen kein Geheimtipp mehr. Die Geschäftsstelle wird darum zum



Auf dem Foto sind zu sehen (von links): Mario Merner, energyt – neuer Vorstand, Stephan Reinisch, Die Energieingenieure – neue Geschäftsstelle; Sebastian Nieder, eco contract GmbH – neuer Vorstand, Gabi Oswald, Energieberatung und Architektur – ehemaliger Vorstand, Anja Floetenmeyer-Woltmann, Klimaschutzagentur Region Hannover – ehemalige Geschäftsstelle, Jörg Körper, Tischlerei Klauenberg – ehemaliger Vorstand. Foto: privat

richtigen Zeitpunkt übernommen von Partnern, die den Modernisierungsinteressierten durch einen sogenannten One-Stop-Shop die Recherche nach geeigneten Handwerkern abnehmen. Wir haben viel erreicht. Nun kann der nächste Schritt folgen.“ Über das Netzwerk Modernisierungspartner: Das Netzwerk Modernisierungspartner ist ein branchenübergreifender Verbund von Handwerker:innen, Architekt:innen und Ingenieur:innen sowie weiteren Dienstleistern für energieeffizientes Bauen und Modernisieren. Sie begleiten private Hausbesitzer in ihren Sanierungsvorhaben. Die rund 40 Partnerbetriebe des Netzwerks decken das gesamte Spektrum vom Keller bis zum Dach ab, von der Planung bis hin zur Umsetzung. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.modernisierungspartner-hannover.de.

Hausnotruf: Sicherheit für zuhause und unterwegs

REGION. Jeder Mensch benötigt im Leben Unterstützung von anderen, mal eine helfende Hand im Haushalt, mal ein offenes Ohr für ein Gespräch. Gerade für ältere Menschen ist es ein wichtiges Thema, im Notfall schnell und unkompliziert Hilfe zu erhalten. Aber nicht jeder hat Familie oder Freunde in der unmittelbaren Nähe oder ein funktionierendes nachbarschaftliches Netzwerk, auf das man sich verlassen kann. Nicht nur für die betroffenen Menschen selbst, auch für ihre Angehörigen kann das Anlass zur Sorge sein.

Ein weiterer Vorteil: Der Hausnotruf bietet die Möglichkeit, möglichst lange allein in den eigenen vier Wänden leben zu können. Stefan Sawade, Dienststellenleiter der Johanniter im Ortsverband Hannover-Leine, kann das gut nachvollziehen: „Ich habe mit meinen Großeltern im selben Haus gelebt und sie sind genau diese Stationen durchlaufen: Da kam irgendwann der Pflegedienst ins Haus und später haben sie einen Menüservice gebraucht und auch ein Hausnotruf-Gerät. Das sind die Dienstleistungen, die man sehr gut nutzen kann, um weiter zuhause leben zu können. Mit der Unterstützung muss man oft die eigenen geliebten vier Wände nicht verlassen, sondern kann zu Hause noch wunderbar klarkommen. Deshalb arbeiten wir an der Stelle eng mit der Wohnungs-



Zwischen dem 5. Februar und 17. März kann der Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang kostenfrei getestet werden. Foto: Johanniter/Marcus Brodt

wirtschaft zusammen, die ein Interesse daran hat, dass die Senioren in den Wohnungen bleiben, weil sie sehr verlässliche Mieterinnen und Mieter sind.“ Ein weiterer Baustein, um möglichst lang in den eigenen vier Wänden bleiben zu können, ist eine altersgerechte Anpassung des Heims. Auch dazu beraten die Johanniter. Oftmals könne es schon helfen, kleine Stolperfallen wie Teppichläufer zu beseitigen, weiß Stefan Sawade. Die

Johanniter-Kundenberater im Bereich Hausnotruf sind dafür geeignete Ansprechpartner. „Aber auch die Mitarbeitenden in der Pflege kennen sich aus“, sagt der Dienststellenleiter aus eigener Erfahrung. „Eine Kollegin hat bei meinen Eltern eine Pflegeberatung durchgeführt und ihnen Umbaumaßnahmen im Bad vorgeschlagen. Da bekommt man übrigens Förderungen, das wussten meine Eltern gar nicht. Man kann zum Beispiel eine hohe Bade-

wanne umbauen lassen, wenn man im Alter dort nicht mehr so einfach hineinkommt.“

Vom 5. Februar bis 17. März laufen die Sicherheitswochen der Johanniter. In diesem Zeitraum können Interessierte den Hausnotruf vier Wochen lang kostenlos testen. Für eine bessere Selbsteinschätzung, wann ein Hausnotruf sinnvoll sein kann, rät Stefan Sawade zur Beantwortung folgender Fragen: Lebe ich allein in meiner Wohnung und fühle mich unsicher? Habe ich Schwierigkeiten beim Gehen, z.B. durch eine dauerhafte oder zeitweilige körperliche Einschränkung, durch Schwindel, Schwäche oder durch Gleichgewichtsstörungen? Leide ich an einer chronischen Krankheit, die mich im Alltag einschränkt oder unsicher werden lässt, z.B. Epilepsie, Asthma, Diabetes mellitus oder Multiple Sklerose? Hatte ich bereits einen Schlaganfall oder einen Herzinfarkt? Bin ich in meiner Wohnung schon einmal gestürzt? Werden einige der aufgeführten Fragen mit „Ja“ beantwortet, macht es Sinn, über einen Hausnotruf nachzudenken. Stefan Sawade: „Die Sicherheitswochen sind eine gute Möglichkeit, sich mit dem Gerät vertraut zu machen und die Vorteile des Systems zu erleben.“ Mehr Informationen gibt es telefonisch unter 0800 0019214 oder online unter www.johanniter.de/hausnotruf-testen.

Hannover ist ÖPNV-Vizemeister „Mobil in der Stadt“

REGION. Vizemeistertitel für den ÖPNV in der Region Hannover. Der heute erschienene ADAC-Monitor 2024 „Mobil in der Stadt“ hat das Mobilitätsangebot sowie das Verkehrsnutzungsverhalten der Menschen in deutschen Großstädten untersucht – und sieht den Öffentlichen Personennahverkehr in Hannover auf dem zweiten Platz in Deutschland. Demnach haben 77 Prozent der Menschen im vergangenen Jahr an mindestens drei Tagen den ÖPNV genutzt. Bei der letzten Studie des ADAC im Jahr 2017 waren es noch 71 Prozent. Und das hat seinen Grund, denn die Zufriedenheit der Nutzer des ÖPNV ist in der Region Hannover besonders hoch. 27 Punkte auf einer Skala von -100 bis +100 bekam der Nahverkehr – nur Dresden konnte mit 45 Punkten eine größere Zufriedenheit erzielen. Schlusslicht der Studie sind Köln (0 Punkte) und Duisburg (-12 Punkte). Mit Blick auf die Details zeigten sich die Befragten besonders zufrieden mit der Zuverlässigkeit (+29). Auch die Haltestellendichte, die Umsteige-Möglichkeiten sowie die Beschilderung an den Stationen kommen sehr gut weg. Regionspräsident Steffen Krach: „Ich freue mich sehr, dass sich wieder einmal zeigt, dass wir als Region Hannover eine absolute Vorreiterrolle beim ÖPNV haben. Das ist erst einmal sehr gut und motiviert, weiterzumachen. Die Studie hat aber auch gezeigt, dass die Menschen im Umland weniger zufrieden sind als diejenigen in der Landeshauptstadt. Das haben wir



Hannover ist in Sachen ÖPNV auf einem guten zweiten Platz gelandet. Foto: ÜSTRA/Florian Arp.

erkannt und gehen daher davon aus, dass wir mit dem sprinti-Angebot hier bereits dabei sind, deutliche Verbesserungen zu erzielen. Dass das funktioniert, bekommen wir immer wieder von Nutzern gespiegelt.“ Das sieht auch Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz so: „Wir haben hier mit dem ÖPNV-Angebot ein sehr hohes Niveau. Dass dieses so gut angenommen wird und sich nun auch in der Studie niederschlägt, bestätigt uns. Wir machen aber natürlich weiter, indem wir beispielsweise die Barrierefreiheit sukzessive weiter erhöhen und so viel tun, wie es geht, den Menschen den Umstieg vom Auto auf andere Verkehrswege so leicht und komfortabel wie möglich zu machen. Das ist

das Ziel unseres Aktionsplans Verkehrswende, den wir nach und nach weiterentwickeln werden.“ Für Regionspräsident Steffen Krach ist abschließend klar: „Eine Verkehrswende, wie wir sie hier in der Region Hannover planen, kann nur funktionieren, wenn alle Elemente der Fortbewegung mitgedacht werden. So etwas dauert aber. Und es braucht dazu Zuverlässigkeit, gerade im Bereich der S-Bahnen. Da müssen wir weiter dran arbeiten. Die Studie zeigt aber auch, wie wichtig es ist, das Umland mitzudenken. Modelle wie sprinti zeigen, was möglich ist – dafür brauchen wir aber die Unterstützung durch Fördermittel des Bundes. Ich bin sicher, dass diese bei einem Vizemeister sehr gut angelegt sind.“

REGION. Die im Dezember auf den Weg gebrachte Sofort-Hilfe für Wohnungslose hat die Menschen erreicht: Bislang sind rund 245.000 Euro von der Winterhilfe von den Einrichtungen und Anlaufstellen in der Region abgerufen worden – von der ambulanten Hilfe in Neustadt oder dem Tagesaufenthalt in Wunstorf, dem Café Nachlicht oder dem Kontaktladen Mecki in Hannover bis zum Weihnachtsfrüh-

stück im Saftladen. „Mit bis zu jeweils 20.000 Euro konnten wir viele Einrichtungen unterstützen, aber auch kleinere Beträge haben vor Ort geholfen. Insgesamt hat sich gezeigt, wie wichtig und dringend diese Unterstützung der Region war, besonders in den vergangenen Wochen mit Minusgraden und Frost. Für wohnungs- und obdachlose Menschen wird diese Witterung schnell zur

Lebensgefahr“, so Regionspräsident Steffen Krach. Insgesamt hatte die Regionsversammlung im Dezember 340.000 Euro für die Winterhilfe beschlossen. Bis Ende Februar können Einrichtungen und Treffpunkte für Menschen in schwierigen Lebenslagen noch Gelder für Winterkleidung, Schlafsäcke, Lebensmittel und Hygieneartikel beantragen. „Der Winter ist noch nicht vorbei,

der Winternot-Fonds kann hier noch unterstützen, so viele Frauen und Männer wie möglich zu erreichen. Auch ehrenamtliche Organisationen im Bereich der Wohnungsnotfallhilfe sind antragsberechtigt“, sagt Dr. Andrea Hanke, Dezernentin für Soziales, Teilhabe, Familie und Jugend. Weitere Infos zu der Winterhilfe gibt die Region unter Telefon (0511) 61623510.

Gottesdienste der katholischen Gemeinden

GARBSEN. Folgende Gottesdienste der katholischen Kirchen finden statt. Corpus Christi: Samstag, 3. Februar, 17 Uhr Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen. Mittwoch, 7. Februar, 9 Uhr Heilige Messe. Sonntag, 11. Februar, 9 Uhr Familienmesse, anschl. gemeinsames Frühstück. St. Maria Regina: Sonntag, 4. Februar, 9 Uhr Familienmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen, anschl. Sonntagscafé. Mittwoch, 7. Februar, 15 Uhr Rosenkranzgebet, anschließend Kaffee und Kuchen. Donnerstag, 8. Februar, 9 Uhr Heilige Messe und Rosenkranz, anschließend gemeinsames Frühstück. St. Raphael: Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr Heilige Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Kinderkirche im Pfarrheim. Donnerstag, 8. Februar, 18 Uhr Eucharistische Anbetung. Freitag, 9. Februar, 16.15 Uhr Rosenkranzgebet; 17 Uhr Heilige Messe. Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr Wort-Gottes-Feier.

Termine der katholischen Kirchen

SEELZE. Die katholischen Kirchengemeinden in Seelze und Letter geben diese Termine bekannt. Heilige Dreifaltigkeit: Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Blasiussegen, anschließend Kirchencafé. Dienstag, 6. Februar, 9 Uhr Rosenkranz. Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr Heilige Messe. St. Maria Rosenkranz Letter: Samstag, 3. Februar, 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen. Dienstag, 6. Februar, 14.15 Uhr Rosenkranz; 15 Uhr Heilige Messe. Freitag, 9. Februar, 14.15 Uhr Rosenkranz; 15 Uhr Heilige Messe. Samstag, 10. Februar, 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Einführung des Kirchorch-Teams.

Gottesdienst in Stephanus

BERENBOSTEL. Die evangelische Stephanus-Kirchengemeinde lädt am Sonntag, 4. Februar, um 10 Uhr zu einem Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Ernst ein.

Familienanzeigen

Heike Kebel
* 16.4.1967 † 27.01.2024

Du warst so lieb, gutmütig und gefühlvoll.

Zu früh gingst du von mir.

In ewiger Liebe
Dein Detlef

Du bist aus unserer Mitte gegangen, aber nicht aus unserem Herzen.

Albert Stark
* 15.11.1935 † 04.01.2024

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Familie

Die Beisetzung fand auf dem Friedhof Alt-Garbsen statt.

Bestattungshaus Naethe, Walsroder Str. 89, 30851 Langenhagen

Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich sehen können, wann immer wir möchten.

Wir nehmen Abschied von meiner Frau, unserer Mutter und Großmutter

Gerda Kemm
geb. Asche
* 3. Mai 1942 † 22. Januar 2024

Du wirst uns immer fehlen.

In tiefer Trauer:
Manfred Kemm
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Manfred Kemm
c/o Henschel Bestattungen, Im Rehwinkel 14, 30827 Garbsen

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Februar 2024, um 15.00 Uhr von der Kapelle des Osterwalder Friedhofes, Robert-Koch-Straße, aus statt.

Henschel Bestattungen, Garbsen-Berenbostel, Tel. 05131 - 7979

Ahlswe seit 1866
beraten | begleiten | bestatten

www.bestattungen-seelze.de | Telefon (0 51 37) 39 93

›Vergiss-mein-nicht‹ Trauerraum und umfangreiche Ausstellung | Hannoversche Str. 29

Start der Wettbewerbe der 59. Runde von Jugend forscht

REGION. Unter dem Motto „Mach Dir einen Kopf!“ beginnen die Wettbewerbe der 59. Runde von Jugend forscht und Schüler experimentieren. Die Jungforscherinnen und Jungforscher präsentieren ihre kreativen Projekte zunächst bei den Regionalwettbewerben im ganzen Bundesgebiet einer Jury und der Öffentlichkeit. Für die aktuelle Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb melden sich insgesamt 10.492 junge MINT-Talente an. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigen wieder eine große Bandbreite innovativer und spannender Forschungsprojekte in den sieben Jugend forscht Fachgebieten: So entwickelte ein Jungforscher mit Blick auf die angestrebte Verkehrswende ein Konzept zur dynamischen Abstandsregulierung bremsender Züge. Auf diese Weise will er die Zugfrequenz und damit die Auslastung bestehender Schienenwege steigern. Ein anderes Projekt stellt die Frage, wie sich die Veränderungen der Wälder infolge

des Klimawandels auf heimische Wildarten auswirken. Durch das trockenheitsbedingte Absterben vieler Bäume müssen die Tiere ihr Verhalten etwa bei der Suche nach Futter oder Ruheplätzen anpassen. Eine Jungforscherin untersuchte die chemischen Eigenschaften verschiedener Harzsorten, die beim Handball verwendet werden. Auf die Hände aufgetragen ermöglichen sie den Spielenden eine optimale Ballkontrolle. Präsentiert wird ferner eine künstliche Intelligenz zur Reduktion von Lebensmittelabfällen im Einzelhandel. Die KI sagt den zu erwartenden Warenabsatz zuverlässig vorher und leistet so einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Ein Team befasste sich mit dem Zukunftskonzept eines mastlosen Segels für Schiffe. Es ist aufblasbar und wird allein durch die Luft im Inneren stabil gehalten. Die Siegerinnen und Sieger der Regionalebene qualifizieren sich für die Landeswettbewerbe im März und April 2024. Den Abschluss der 59. Runde von Jugend forscht bildet das Bundesfinale vom 30. Mai

bis 2. Juni 2024 in Heilbronn – gemeinsam ausgerichtet vom Science Center experimenta als Bundespace und der Stiftung Jugend forscht e. V. „Auf Regional-, Landes- und Bundesebene werden die 123 Wettbewerbsveranstaltungen dieses Jahr von insgesamt 183 Unternehmen sowie öffentlichen und privaten Institutionen ausgerichtet“, sagt Dr. Nico Kock, Vorstand der Stiftung Jugend forscht e. V. „Mit dieser gemeinsamen Unterstützungslösung im Rahmen der größten öffentlich-privaten Partnerschaft ihrer Art in Deutschland ermöglichen sie die bundesweite Durchführung des Wettbewerbs Jugend forscht und Schüler experimentieren. Auf diese Weise leisten unsere Partner einen wichtigen Beitrag zur MINT-Nachwuchsförderung. In Zeiten eines immer stärkeren Fachkräftemangels ist dieses Engagement nicht hoch genug einzuschätzen.“ Alle Wettbewerbstermine, Veranstaltungsorte und Ansprechpersonen sind im Internet unter www.jugend-forscht.de zu finden.